

Er scheint täglich
sonntags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis
monatlich 50 P., 1/2 jährl. 1.50 M.
vierteljährl. 1.00 M. Durch
die Post bezogen 1.60 M.
„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsfähig,
monatlich 10 P., 1/2 jährlich 80 P.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geisstraße 21, erster Hof parterre rechts.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 82

Mittwoch den 7. April 1897.

8. Jahrg.

Parteigenossen des Wahlkreises Torgau-Liebenwerda!

Es ist selbstverständlich, daß bei der am Donnerstag stattfindenden Stichwahl keine einzige sozialdemokratische Stimme für den Reaktionsär, Wahlrechts-Verschlechterer, Militarismus-Enthusiasten und Steuerbewilliger Dr. Bussenius abgegeben wird.

Deutscher Reichstag.

206. Sitzung vom 5. April. 11 Uhr.

Erste Beratung des vom Abg. Müller u. Gen. eingebrachten
Gesetzesentwurfes wegen **Verzehrung der Militärpersonen
zu den Kommunalabgaben.**

Abg. Richter (freil. Sp.) begründet den Antrag, bei im Zusammenhang mit der Besoldungsverbesserungslage der Militärverwaltung liege. Er bezweifle die Gleichstellung der Offiziere mit den Reichsbeamten in deren Veranschlagung auch mit ihrem Dienstlohn für die Wahlen der Kommune. Redner beantragt lieber Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Abg. v. Marschall (natl.) ist für die Überweisung an die Kommission einverstanden. **Abg. Dr. Schäfer** (Str.). Der Entwurf wird an die Budgetkommission überwiehen. Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzes zwischen dem Reich und der Schweiz über die Einziehung schweizerischer Wechselforderungen bei den auf baltischem Gebiete gelegenen Stationen Altburg, Jertzen und Schellen der schwedischen Eisenbahnlinien Gällivare-Schönfjorden und betr. die schweizerische Forderungsbefreiung am Grenzübertritt. Die Vorlage wird ohne Debatte in beiden Verlesungen angenommen.

Es folgt die 2. Beratung des Entwurfes eines **Handelsgefesbuches** nach Entwurf des Abg. **Bierbaum** (natl.).

Abg. Vielhaben (D. Frkt.) begründet bei § 1 den Antrag, so nach der Handwerker aus dem Handelsgebiets überhaupt auszuschließen sei.

Abg. Bassenius (natl.) als Berichterstatter bittet, es bei dem Kommissionsbeschlusse zu belassen. **Abg. Dr. Cohn** (natl.) den Handwerker, insofern sie nicht landwirtsch. Betrieben waren oder verarbeitet, dem Handelsgebiets unterstellt.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission. **Abg. v. Stumm** (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

Abg. v. Stumm (Str.) beantragt die Überweisung der Vorlage an die Kommission.

werden, die sie ganz unzulässig machen. Auf die Entscheidung der Handelsgerichte kann man sich nicht verlassen, denn dort sitzen die Vertreter des Unternehmertums. Um einen Schatz von Reichthümern handelt es sich gar nicht. Derselben Leute, die solche Verträge machen, können sich selbst gar nicht, jenseits der Grenze aus anderen Geschäften zu engagieren und ihre Kenntnisse für nutzbar zu machen. Ich kann Herrn v. Stumm nur gratulieren, daß er sich zum Vertreter so kapitalistischer Anschauungen macht. Wenn wir den deutschen Handelsstand gegen die internationale Konkurrenz schützen wollen, so müssen wir die unzutunten Elemente daran verhindern. Verträge zu schließen, auf die die anstehenden Elemente eigentlich nur die Antwort haben, daß sie solche Verträge schließen und dem Prinzipal vor die Füße werfen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. v. Stumm (Reichsp.) beantragt den Zusatz der Kommission wieder zu freieren und verteidigt sich persönlich gegen den Angriff des Vorredners.

Staatssekretär Niederding: Die Bestimmung des § 73 war eine der schwierigsten des Gesetzes und hat uns die meisten Anträge eingetragen; aber auch nach Ansicht der Kommission haben die Regierungen im allgemeinen das Richtige getroffen. Nur einige bedenkliche Punkte sind für nötig befunden worden. Ich kann es vom Standpunkte der Prinzipale und Gehilfen nur für einen Gewinn ansehen, wenn die Revisionsvorsorge wiederhergestellt wird. Der Zeitraum von 3 Jahren ist vollständig gewählt. Die Annahme dieser Bestimmung wurde zur Folge haben, daß viele Verträge nur noch auf 3 Jahre laufen werden, während bisher viele nur auf 1 Jahr liefen.

Abg. Hoven tritt für die Kommissionsfassung ein, die den meisten Geschäftsleuten, den Handlungsgehilfen, in geeigneter Weise in Schutz nimmt.

Abg. Goller (D. Frkt.) hält die Kameral der Kommission beschlüsse für noch nicht genügend, wenn er auch darin eine kleine Verbesserung erkennt.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage. **Abg. v. Limburg Sturum** (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage. **Abg. v. Limburg Sturum** (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Abg. v. Limburg Sturum (konf.) spricht für die Regierungs-vorlage.

Sämtliche Bediensteten haben etwas erhalten, nur die Gehilfen sind wieder leer ausgegangen.

Arbeiter, welche man mit schriftlichen Arbeiten in den einzelnen Bureau's beschäftigt, und welche erst einige Jahre im Dienst sich befinden, erhalten eine höhere Besoldung als die Gehilfen, welche zum größten Theil eine Dienstzeit von 10-15 Jahren hinter sich haben. Ja, die Angelerbten erhalten 300 Mk. und die Arbeiter nur 200 Mk. Tagesbesoldung sogar. Was dies nicht für einen Stationsgehilfen, an dessen Arbeiten man doch einen anderen Arbeitsplatz beschreiben kann?

Auf der einen Seite ist der Gehilfe ein Beamter, auf der anderen Seite kommt er noch nicht einem Arbeiter gleich.

Der letzte eine Zurückführung vor, von der unumwandelbar der Herr Minister wissen hat.

Bei den preussischen Staatsbahnen werden circa 2000 Gehilfen beschäftigt und 4500 Assistenten. Es werden 60 Prozent mit einem Einkommen, das nicht der Hälfte des Einkommens eines Stations-assistenten gleichkommt, beschäftigt, und diese Gehilfen erhalten nicht einmal nach einer 10-15jährigen Dienstzeit den Satz von 450 Mk., während der Herr Minister behauptet hat:

Man wundert sich dann, daß solche Leute, die meistens verheiratet sind, unzufrieden werden.

Es wäre notwendig, daß die Besoldungslage für diese Gehilfen sich geregelt werden, damit sie nicht von der Saune ein Oberbeamten der betreffenden Direktion, so solche Wünsche herkommen, abhängig sind.

Bei einigen Direktionen sind bereits die Besoldungen erhöht. Wohlthätige Rücksichten wegen Erhöhung der Besoldung werden mit den herkömmlichen Worten erwidert: „Wenn es Ihnen zu wenig ist, dann können sie gehen.“ Recht nett!

Abstimm. gut not.

Tagesgeschichte.

Der preussische Gehyring gegen die russische Regierung. Aus Gera wird vom Montag berichtet, daß der russische Gehyring, Heinrich 27., an den Stadtrat zu Gera folgenden Schreiben gerichtet hat:

„Ich bin bereits das anti-nationale Gerede der Regierung zu Gera auf das entschiedenste beurteilt und als ein herabwürdigendes uneres gegen unalte russischen Namens auf die Weltgeschichte zu empfinden habe, da ich sowohl wie alle Mitglieder des russischen 1. 2. Grades in deutsch-nationaler Meinung von niemandem übertrifft werden möchte. Ich erkläre die neue Forderung betreffend die Entsetzung einer preussischen Fahne in Gera am 22. März für eine Schandthat und unerwähnte Verletzung des hervorragenden deutschen Bundesstaates, durch welche ich als Deutscher, als Träger des russischen Namens und als russischer Ehre er auf das empfindlichste getroffen und verletzt worden bin.“

Der Vorwärts bemerkt dazu: Zur Zeit, als unser Blatt in die Presse ging, war die formelle Ausrufung noch nicht erfolgt. Alle des Reichens Landtage Reaktionen uneres Gebietes haben sich auf den Kriegsausbruch bezogen.

Für Verordnungsangelegenheiten der 7 Millionen hatte die Regierung die Kleinigkeit von über 7 Millionen verlangt. Die Budgetkommission hat davon nur ein knappes Drittel gefordert.

Für die Witwen und Waisen der Angehörigen des Soldatenstandes soll nach einer an den Reichstag gelangten Vorlage in der Weise erfolgt werden, daß das Witwenalgeld für die Witwen der Pioniere des Soldatenstandes vom Feld mehr abwärts künftig 216 M. jährlich betragen soll; das Waisenalgeld beträgt für Kinder, deren Mutter noch lebt, 44 M. jährlich für jedes Kind, für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt, 72 M. für jedes Kind. Das Witwen- und Waisenalgeld erhöht sich für die Hinterbliebenen derjenigen Mannschaften vom Feld mehr abwärts, welchen eine wehr als 15jährige Dienstzeit zur Seite steht, für jedes Jahr der weiteren Dienstzeit bis zum vollendeten 40. Dienstjahre um sechs vom Hundert der oben angeführten Sätze. — Wann wird wohl der Sozialstaat Deutschland dahin gelangen, auch für die Witwen und Waisen der verstorbenen Arbeiter in ähnlicher Weise zu sorgen?

Ueber die Hebertragung von Nebenämtern an Staatsbeamte haben der Finanzminister und der Kultusminister eine Entscheidung getroffen, wonach Nebenämter an Staatsbeamte in der Regel nur dann übertragen werden sollen, wenn ein staatliches Interesse dafür vorliegt. Bei der Gehaltslast der Regierungsbeamten ist es geboten, deren Beamte von fremdartigen Geschäften thätig fernzuhalten. Ueberdies erzhine es gundlich nicht zulässig, Kasernenbeamten nebenamtlich Kasengeschäfte zu übertragen, die sich der Kontrolle des Borgeheften im Hauptamt entziehen.

Mittwoch im December 2. und Januar 1878. Am 2. d. J. bei dem Scherwiesener Holze, sollten die Leichen des Herrn ...

Obenfalls wegen Diebstahls waren angeklagt die Arbeiter ... Albert Staffeisen, hier unterhaft, 17 Jahre alt, und Rudolf ...

Die Privatanklage der Herren Amtsgerichtsmitglieder ... Herr ... in ...

Aus dem Briefe. Dresden. Ausgegeben wurde der Anarchist Buchhändler ...

Aus dem Briefe. Die Kirche hat einen weiten Wagen! ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

ging dem Ehestande doch aber's Bohnerleid, er sprach ...

Die Krone der Königin von England ist nicht so alt ...

Liesephantastie eines Sehers. Mein ganzes Glück laß ich mir laugen ...

Standesamtliche Nachrichten. Sittlichkeitscomitee, vom 21. März bis 2. April ...

Mittlung. Für Parteizwecke E. K. 0.50 V.

Griechische der Expedition. Herr Reichsheister Oling. Ihr Anerkennt ist in dieser ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Die Krone der Königin von England ist nicht so alt ...

Liesephantastie eines Sehers. Mein ganzes Glück laß ich mir laugen ...

Standesamtliche Nachrichten. Sittlichkeitscomitee, vom 21. März bis 2. April ...

Mittlung. Für Parteizwecke E. K. 0.50 V.

Griechische der Expedition. Herr Reichsheister Oling. Ihr Anerkennt ist in dieser ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Wiflimm H. wird heute April nach Wien reisen. Bürgerliche ...

Beleg und für die Jurechte verantwortlich: August Graf. - Druck der Hallischen Genossenschafts-Druckerei (G. M. u. S.) Halle a. S.